

## Kirchenasyl als letztes Mittel

Drei Gemeinden erklären sich grundsätzlich bereit

■ **Halle/Harsewinkel** (hego). Im Kirchenkreis Halle gibt es drei Gemeinden, die in Grundsatzbeschlüssen festgelegt haben, in Einzelfällen Flüchtlingen Kirchenasyl zu gewähren. Dazu gehört auch die evangelisch-lutherische Kirchengemeinde Harsewinkel. In einer Pressekonferenz erklärte Superintendent Walter Hempelmann: Kirchenasyl ist die Ultima Ratio und stellt sich nicht gegen den Rechtsstaat. In wenigen Einzelfällen sei die geübte Praxis aber nicht gerecht und da müsse die Kirche eingreifen.

In der Erklärung der Kirche heißt es, das Asylrecht in Deutschland sei nach den Erfahrungen des Dritten Reiches in Deutschland verfassungsmäßig verbrieft. Das unterstreiche die Kirche im positiven Sinne. Die Gesetze in einem demokratischen Staat seien allerdings immer wieder daraufhin zu überprüfen, ob sie diesem Geist noch entsprächen, Menschen, die in Not geraten seien, Zuflucht zu geben.

Der christliche Glaube, so Hempelmann, fordere die Christen heraus, in bestimmten Fällen zu fragen, wie diese Situation in den Ländern sei, in die die Menschen abgeschoben werden sollten. Mit Kirchenasyl treten Kirchengemeinden für Menschen ein, denen durch die Abschiebung Gefahren für Leib, Leben oder Freiheit drohen, oder für die mit einer Ab-

schiebung nicht hinnehmbare humanitäre Härten verbunden sind. Es komme immer wieder zu Menschenrechtsverletzungen beim Umgang der europäischen Länder mit Flüchtlingen. Hempelmann: „Wir stellen uns nicht außerhalb des Rechts. Kirchenasyl ist kein rechtsfreier Raum, sondern im Sinne des internationalen Menschenrechtes und des Grundgesetzes eine letzte Möglichkeit.“

Die Gemeinden Borgholzhausen, Halle und Harsewinkel, so wurde mitgeteilt, haben Grundsatzbeschlüsse gefasst, nach sorgfältiger Abwägung und unter Begleitung von Expertinnen und Experten im Einzelfall Asyl gewähren zu wollen. Der Haller Pastor Steinebel berichtete, dass seit Dezember im Gemeindehaus Bokel zwei asylsuchende Familien wohnten und vorbildlich von der Gemeinde unterstützt würden. Hier habe die Gemeinde der Kommune Wohnraum zur Verfügung gestellt. Mit Karin Elsing, Sebastian Plath und fünf weiteren Gemeindegliedern habe man ein Gremium, was ein solches Asyl entscheide. Auch in Borgholzhausen und Harsewinkel entscheidet ein größeres Gremium über die Vergabe von Kirchenasyl. Abschließend stellten die Verantwortlichen fest, dass Kirchenasyl nicht bedeute, Menschen zu verstecken, sondern den Fall öffentlich zu diskutieren.



**Kirchenasyl:** Walter Hempelmann, (von links) Burkhard Steinebel, Beatrix Eulenstein, Silvia Schultz und Jörg Eulenstein stellten gestern die Beschlüsse ihrer Gemeinden vor. FOTO: HERBERT GONTEK

## TERMINKALENDER

Weitere Termine für ganz OWL unter [www.erwin-event.de](http://www.erwin-event.de)

### Harsewinkel

**Stadtbücherei St. Lucia**, 9.30–12 Uhr u. 14.30–18 Uhr.  
**Hallenbad**, 6–8 Uhr, 9.15–10.15 Uhr u. 15–22 Uhr.  
**Weltladen**, 10–12.30 Uhr u. 15–18 Uhr, Clarholzer Str. 18.  
**Jugendhaus „Die Villa“**, 17–20 Uhr offener Treff (ab 12 J.), 19–20 Uhr Boxen (ehem. Don-Bosco-Halle), 20.30–22 Uhr Parkour-Training (Astrid-Lindgren-Halle).  
**Jugendhaus „Trockendock“**, 16.30–20 Uhr Jugendcafé (ab 14 J.), 17–18 Uhr Fitness-Boxtraining m. Anm. (ab Kl. 5).  
**Jugendtreff „Alte Mühle“**, 14–15.30 Uhr Hausaufgabenbetreuung für Grundschüler, 16–18 Uhr offener Teentreff (10–14 J.), 18–20 Uhr offener Jugendtreff (12–25 J.).  
**AWO Gemeinwesenarbeit Dammanns Hof**, 8.30–13 Uhr Flüchtlingssozialberatung, 9.30–11 Uhr „Cafe Rasselbande“ f. Mütter m. Babys u. Krabbelkindern, 10–12 Uhr Frauen-Nähgruppe, 14.30–17.30 Uhr Spielmobil m. Elterncafé, 14.30–16 Uhr Sprechstunde der AWO Grundschulsozialarbeit, Gemeinschaftshaus, Nordstr. 9a.  
**Kinderchor St. Johannes**, 17.15 Uhr Probe, Pfarrheim.  
**Kinderchor St. Marien**, 16–16.45 Uhr Probe, Pfarrheim.  
**Deutsch-Britischer-Club**, 10 Uhr Besichtigung der Firma Windau, Rudolf-Diesel-Str. 2.  
**kfd St. Johannes**, 8 Uhr Gemeinschaftsmesse (Kirche), anschl. gemeins. Frühstück im Pfarrheim.  
**Allgemeiner Sozialdienst Regionalstelle West**, 8.30–12 Uhr u. 14–16.30 Uhr Beratung des Jugendamtes, Mühlenwinkel 11, Tel. 92 35 50.

**MOGO-Fahrer Harsewinkel**, 19 Uhr Motorrad-Ausfahrt, St. Paulus-Kirche, Wibelstr.  
**Mütter- und Familienzentrum „miniMaxi“**, 8–15 Uhr Spielgruppe (1–3 J.), 8.45–11.45 Uhr Tagespflegequalifikation, 9–11 Uhr Familienberatung, 9–16 Uhr Schwangerenberatung, 15–17.30 Uhr Spielgruppe, Prozeptionsweg 12, Tel. 4063 41.  
**Oase – Stadtteiltreff Rövekamp**, 13.30–15.30 Uhr Senioren-Computer-Club, 16–18 Uhr offenes Café, Goethestr. 19.  
**Recyclinghof**, 8–18 Uhr, Dr.-Brenner-Str. 10, Tel. 93 29 21.  
**Wochenmarkt**, 7.30–12.30 Uhr, Alter Markt.  
**Ökumenische Pilgergruppe**, 20 Uhr Infoabend zur Gründung, ev. Gemeindehaus, Villebrink 20.  
**Bürgerbüro im Rathaus**, 8–17 Uhr, Tel. 9 35-200.  
**Ärztlicher Notdienst**, Tel. 11 61 17.  
**Apotheken-Notdienst**, diensthabende Apotheken unter Tel. (0800) 002 28 33, via Internet ([www.akwl.de](http://www.akwl.de)) sowie als Aushang an jeder Apotheke.  
**C.E.M.M. Caritas-Sozialstation**, 9–14 Uhr u. n. Vereinbarung, Jahnstr. 3, Tel. 15 11.  
**Freundeskreis-Harsewinkel für Suchtkrankenhilfe**, 18–20 Uhr Beratung und Gruppenstunde (Kontakt u. Tel. 39 72 oder 98 89 45), Astrid-Lindgren-Schule Nebeneingang, Am Rövekamp 12.  
**Hersportverein**, 20 Uhr Übungsabend, Sporthalle, Herbergerstr., Greffen.  
**Hospizbewegung**, 17–18 Uhr Sprechstunde u. n. Vereinbarung, Tel. 40 58 88, Clarholzer Str. 7, Tel. 40 58 88.  
**Seelsorge-Notruf**, Matthias Mönig (über das St.-Lucia-Krankenhaus, Tel. 630).



**Unterricht beim Sterneko:** Patrick Speck mit den Schülerinnen der 11. Klasse des Gymnasiums und ihren Lehrern Lars Zumbansen und Valerie von Rüden. FOTOS: ROBERT BECKER

## Schulunterricht mit einem Sterneko

Kochstunde für die 11. Klasse des Gymnasiums mit Patrick Speck / Künstlerische Aspekte im Blickpunkt

VON ROBERT BECKER

■ **Harsewinkel. Ungewöhnliche Schulstunde für die 11. Klasse des Gymnasiums: Im Projektkurs Design absolvierte die Klasse zusammen mit ihren Lehrern Lars Zumbansen und Valerie von Rüden gestern eine Kochstunde beim Sterneko Patrick Speck. Das Besondere: Das Kochen stand in der Prioritätenliste an zweiter Stelle, gefragt war vor allem die künstlerische Anordnung der Mahlzeit auf dem Teller.**

„Besser hätte der Auftakt nach den Osterferien für uns gar nicht sein können“, schwärmte Lars Zumbansen nach der Doppelstunde am Montagmorgen. Während die Schüler noch etwas undeutlich blieben, ob sie das erlernte in Kürze in der eigenen Küche anwenden würden, waren sich die Pädagogen – von Rüden und Zumbansen hatten noch zwei Kolleginnen mitgebracht – schnell einig: „Das kochen wir nach!“

Thematisch verfolge man in dem am Ende des Schuljahres benoteten Projektkurs zwei wichtige Ziele, beschrieb Lars Zumbansen nach der Doppelstunde. Zum einen sollten die Schüler Tischkultur, Esskultur und die Alternative zu Fast Food aufgezeigt bekommen. Und zum anderen ging es um das Design der Speisen. „Wie kann ich einen Teller komponieren? Welche ästhetischen Gesichtspunkte spielen eine Rolle?“, lautete Zumbansens Fragestellung an den Kurs. Patrick Speck hielt er aus diesem Grund besonders geeignet, denn dessen Gerichte wurden zweimal durch den Michelinsterngourmet und außerdem kocht Speck hin und wieder Menüvorlagen für die Foodfotografen.



**Kostprobe:** Leo, Paul, David und Lennart kosteten den Burger nach der aufwendigen Zubereitung.

Fotos von Speisen von vor 30 Jahren verglichen mit den heutigen Menüs, zeigten, dass sich auf diesem Gebiet viel getan habe, sagte Zumbansen, der wie seine Kollegin Kunstlehrer ist. Anders als Eckhard Witzgmann in den 80ern würde heu-

te viel mehr mit unterschiedlichen Konsistenzen, Farben und Anordnungen gearbeitet. Im Hauptgericht kreierten die Schüler einen „Burger inside-out“ mit Erdnussbutter. „Der Burger wird zergliedert in seine Einzelkomponenten. Die einzelnen Teile sollen stärker zur Geltung kommen“, hat Zumbansen die Arbeitsweise der Küche beobachtet.

### INFO

#### Erste Auszubildende eingestellt

◆ Patrick Speck stellt zum 1. August erstmals eine Auszubildende ein, die in drei Jahren zur Restaurantfachfrau ausgebildet wird. „Wir sind immer stärker im Cateringbereich unterwegs“, erklärte der Sterneko.  
 ◆ Livekochen sei derzeit besonders angesagt, erzählte der mit Michelin-Stern dekorierte Koch seine jüngste Buchung

auf der Kölner Möbelmesse.  
 ◆ Vor wenigen Tagen wurde in Specks Ethenhaus der erste Rock'n'roll-Abend durchgeführt mit 33 Gästen und einem Vier-Gänge-Menü im „American Style“.  
 ◆ In Kürze will Patrick Speck eine Außenterrasse anlegen, um seinen Gästen Smoker- und Grillabende anbieten zu können.



**Gegen den Hunger:** Hannah und Luisa schmecken die Haferkekse.

le auch eine Küche zur Verfügung. „Mittags kochen, das wäre was, denn wir Marienfelder können ja mittags nicht nach Haus fahren“, überlegte Johann Weckenbrock. Mensa scheidet für die älteren Schüler aus, weil die Oberstufenschüler in den Pausen unter sich sein wollten, sagte der 17-jährige Gymnasiast.

Im Vorfeld hatten die Schüler sich Gedanken gemacht zur Gestaltung von Speiselokalen, insbesondere dem Ambiente, hatten italienische und griechische Restaurants miteinander verglichen und sich über die Erzeugung von Atmosphäre ausgetauscht. „Das Auge isst mit“, wiederholte Lars Zumbansen den bekannten Klassiker. Sein Kurs habe vom Weitwinkeln Blick jetzt runter auf den Teller fokussiert, erklärte der Pädagoge.

Als alles angerichtet war, der Burger, die Bruschetta mit Riesengarnelen im Pestobett, die Jakobsmuscheln auf Paprikaschaum und der Panacotta-Nachtisch auf marmorierten Beeren, da mochte zunächst niemand zu recht zugreifen. Als der Bann gebrochen war, ging alles ganz schnell, waren die Teller im Nu leer. „Hat gut geschmeckt“, sagte Johann, der morgens extra auf das Frühstück verzichtet hatte. „Den Bruschetta kann man gut nachbauen“, überlegte Larissa Fornath beim Rausgehen.  
 Da hatte sich Lars Zumbansen mit einigen Lehrerkollegen schon für den nächsten Kochabend angemeldet.

## Starker Auftritt für Powerfrauen

„Alice im Dixieland“ begeistert im Farmhouse Jazzclub / Ausnahmsweise ein Trompeter dabei

■ **Harsewinkel.** (GaD). Kann Jazz weiblich klingen? Er kann, wie am Wochenende die niederländischen Frauenpowerband „Alice im Dixieland“ im Farmhouse Jazzclub eindeutig unter Beweis gestellt hat.  
 Der Auftritt zeigte klar und deutlich, dass die Zeiten, in denen die wenigen Frauen im Jazz nur als attraktive Sängerinnen oder leistungsstarke Pianistinnen ernst genommen wurden, endgültig vorbei sind. Die einst unerschütterliche Bastion der jazzigen Männerdomäne bröckelt schwer. Dazu tragen auch „Alice im Dixieland“ entscheidend bei. Auch wenn sie für ihren Auftritt im Farmhouse aufgrund der erkrankten Trompeterin Jenny Thorisse mit Victor Borkent ausnahmsweise auf einen Trompeter zurückgreifen mussten, so ist „Alice im Dixieland“ normalerweise eine reine Frauenjazzband.  
 Es sind die lebendigen Energien und einfühlsamen Sensibilitäten, die die hervorragend klingenden Songs wie „Loverman“, „Royal Garden“, „Harlem Noturne“, „Shady Side“, „



**Gut drauf:** Die Musikerinnen von „Alice im Dixieland“ präsentierten mit einer erstklassig gespielten Jazzmusik einen gelungenen Spaziergang durch das vielschichtige Genre des Jazz. FOTO: GUITANO DARHOVEN

„We Are The Women“ sowie den Jazzstandard „Crazy She Calls Me“ und den Klassiker „Ain't She Sweet“ zum Erfolg machen. Dabei zeichnen sich Louise Hensen (Gesang) Anja Nielsen (Saxofon/Background-Gesang), Amaia Izarzugaza Barrena am Klavier, Sylvia Maessen an Kontrabass und Dovile Vastakaitė am Schlagzeug durch ein glänzendes Zusammenspiel aus.

Es war der insgesamt zweite Auftritt der vor mehr als 20 Jahren gegründeten „Alice im Dixieland“, deren Bandname sich vom Titel des Kinderbuchs „Alice im Wonderland“ von Lewis Carroll ableitet, im Farmhouse Jazzclub. „Die waren im Mai 1995 erstmalig hier. Von der damaligen Besetzung ist nur noch Sylvia Maessen übrig ge-

blieben. Ich erinnere mich, dass die Formation damals, wie aber auch heute, mit viel Beifall belohnt wurde und sehr gut angekommen ist“, erinnerte sich Farmhouse Präsident Jochen Belz.

Im lockeren Plauderton sagte Louise Hensen im herrlich verquirtem Englisch-Deutsch-Niederländisch-Sprachmix die Titel und einige kurze Hintergrundinformationen dazu an. Die harmonievollen Balancen zwischen Sologesang, Trompete, Saxofon, Klavier, Kontrabass und Schlagzeug, getragen von fantasievollen Solis, glänzendem mehrstimmigem Gesang und einem spritzigen Bläsersatz machen diese Band zu einem schönen Erlebnis. Ob Balladen, Blues, Dixieland, Swing oder jazziger Mainstream – aufgrund der auf der ganzen Linie überzeugten Leistung und der einfühlsam-charmanten Begleitung ist fast versucht zu behaupten, dass Frauen möglicherweise die besseren Jazzer sein könnten. Und das auch mit Trompeter Victor Borkent als „Ersatzfrau“.

## Sperrung schon ab 8 Uhr

■ **Harsewinkel.** Für den am Wochenende stattfindenden Kleesamenmarkt wird die Innenstadt im Bereich Alter Markt, Kirchplatz und Münsterstraße für den Aufbau der Fahrgeschäfte bereits am Mittwoch, 15. April, ab 8 Uhr gesperrt und nicht, wie ursprünglich berichtet, ab 19 Uhr. Bis 8 Uhr ist die Zufahrt zu den Schulen Am Pflingtknapp und dem Parkplatz auf dem Place des Andelys/Rathausplatz möglich, teilt die Stadtverwaltung mit.

## Versammlung der Jäger

■ **Harsewinkel-Greffen.** Die Mitglieder der Jagdgenossenschaft Greffen I treffen sich am Donnerstag, 23. April, um 19.30 Uhr im Hotel „Zur Brücke“ (Hauptstraße 38) zur Genossenschaftsversammlung. Auf der Tagesordnung steht dann unter anderem die Verpachtung an die bisherigen Jagdpächter für die Pachtperiode vom 1. April 2016 bis zum 31. März 2025.